

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 62 (1936)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Der Nutzen der Kunst  
**Autor:** E.H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-470219>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus der Witz-Mappe des Comique voyageur

«Ich verstand eifach nüd, dass der Kohl so gueti Gschäft macht. Er hät ja doch nu alti Ladehüeter.»

«Ja, aber defür ä jungi Ladehüeteri!»

«Ich muess jetzt unbedingt emal Rueh ha. Ich suech en Ort, wo mä de ganz Tag kein Mänsch gseht und ghört.»

«Tritt doch als Teilhaber i mis Gschäft i.»

«Was, Du mit dine zerrüttete Finanz e fahrsch immer no zweiti Klass?»

«Was söll ich mache. I der dritte triff ich ja alli mini Gläubiger!»

**Zwei Geschäftsleute** unterhalten sich. «Ich han en Buchhalter, der isch in mine Dienschte grau worde», sagt der erste. «Das isch no gar nüt», erwiderte der zweite, «ich han in mine Dienscht e Stenotypischti, die isch im Lauf zweier Jahr blond, schwarz und rot worde.»

«Ihri Frau isch früener e tüchtig Steno gsi, wien ich ghört han.»

«Und ob. Die redt hüt no zweihundertfüzg Silbe i der Minute.»

**Singer und Huber**, zwei geschäftliche Konkurrenten, begegnen sich im Postamt. Singer fragt: «Was machen Sie hier, Herr Huber? Beheben Sie Geld?» — «Das nicht, mir ist nur die Tinte in meiner Füllfeder ausgegangen.»



«Ah, Frau Diräkter, Sie tröffeds hüt günschtig», sagt der Verkäufer zur Kundin, mir händ grad jetzt 500 Paar neuschti Pariser Frühjahrschue übercho.»

«Fein, bitte, probiered Sie sie mir grad der Reihe nah a.» C. S.

### Der Nutzen der Kunst

Die Standard Motor Co. in Coventry hat den Versuch gemacht, in ihren Werkstätten Schallplatten laufen zu

lassen, um das Tempo der Arbeit zu beschleunigen. Der Erfolg war derart, dass man die Lautsprecheranlage vergrößert hat. E. H.



aus frischen Eiern und echtem Cognac  
**Ein rapides Kräftigungsmittel!**  
Im Ausschank in allen guten Restaurants

# 20 Helvetia 20

## Jedem seine eigene Briefmarke

Die Blankomarke bringt die radikale und endgültige Lösung der Briefmarkenfrage. Man zeichnet ins leere Feld, was einem passt, den Bundesrat, den Nicole oder den Fonjallaz, seinen Gemeindepräsidenten, seine Schwiegermutter oder sich selbst, den Sonnenuntergang auf dem Katzensee oder das Matterhorn im Mondschein. Ungeahnte Möglichkeiten ergeben sich und für die Briefmarkensammler eröffnen sich geradezu irrsinnige Ausichten! — Wann kommt die Blankomarke?

Aus der Serie: Neue Schweizer Briefmarken